

ich sie in Berlin verlassen habe, lassen sich na-
türlich leicht, wenn überhaupt, so doch erst ganz all-
mählich ankniepfen: doch darf ich hoffen, daß
es auch daran im Laufe der Zeit nicht fehlen
wird.
Liest. Mit meinem Seminar bin ich sehr zufried-
nen: weniger mit dem Colleg; es wird noch
eine Zeit lang dauern, bis ich mit dem Gedanken
nicht ausgeröhrt habe, mein heisches Weisheit
vor so viel weniger Menschen auszukommen, als das
in Berlin der Fall war. Dafür entschädigt dann die
Umgebung, Schwarzwald und Tageren schauen so
verlockend herüber, daß wir bereits mehrmals den
Vernachlässigung freie Tage im Gebirge zuzubringen
nachgegeben haben: und etwas schöner als im
lieben Schwarzwald ist's doch auf der Hochkönigs-
burg oder in Allerheiligen.

Das Heft des N. A. werden Sie eingewiesen
erhalten haben. Der Druck von XVI, 1 hat begonnen,

4
setzt aber wieder sehr langsam ein, wie das nun
einmal Natur Gewohnheit ist. Erhebliche Schwierig-
keiten wird die Redaction von hier aus, glaube
ich, nicht machen: die Bibliothek ist so vortreff-
lich geordnet und Barack von so überaus großem,
jedw in Berlin manchmal störendem Bienenstock.
Heischen Heimsuchung entbehrendem Engagements,
daß ich speziell für die Nachrichten, für die ich
am meisten gefürchtet hatte, besser daran sein
werde als in Berlin. Heft XVI, 1 bringt Gundlach,
Wattenbach (von Bayreuth) Lindner, einen Auf-
satz von Chrout über eine heische Ms. mit ungl.
Druckten Königs- und Papsturkk. vom 12. Jh. an,
vielleicht außerdem noch Holder-Eggens Aufsatz,
wenn ich ihn rechtzeitig bekomme. Einen Artikel
den Mommsen mir über die Bählung der ältesten
germanischen Königsjahre angekündigt hatte, habe
ich noch nicht erhalten, mit Mittellen dagegen
bin ich genügend versehen.